

Ja, wo laufen sie denn?

28 Grundschulen starten bei Dauer-Biathlon in Hasede: Teams aus Sarstedt und Emmerke holen Gold

VON VIKTORIA HÜBNER

HASEDE. „So, Frauen und Männer von Flake, seid ihr bereit?“ Sportlehrer Chris Linschmann baut sich vor seinen Schülern auf. Er trägt auf seinem Trikot die „10“. Die Nummer des Spielers, wie er selber sagt. Sein Team, das sind acht Schüler der Sarstedter Grundschule Regenbogen. Vier Jungs, vier Mädchen aus den Klassen zwei bis vier. In ihren dunkelblauen Trikots harren sie an der Startlinie aus. Arme und Beine schlackern hin und her. Salome Mbuluku legt noch ein Tänzchen ein. Dann zählt Anheizer Gerhard Schütte den Countdown herunter. „Zehn, neun, acht,...“ Die Zuschauer auf den Fußwegen stimmen lauthals mit ein. Die Körper der Läufer spannen sich an, die Blicke werden starr. Dann fällt die Klappe und neun Beinpaare – inklusive der Lehrerwaden – geben Hackengas.

Dritt- und Viertklässler aus 28 Schulen sind diesmal nach Hasede gekommen, um beim 24. Dauerlauf-Biathlon ihr Können in Sachen Laufen und Werfen zu zeigen: dreieinhalb Kilometer durch die Feldmark, zwischendurch an drei Stationen Geschicklichkeit und



Gekommen, um zu siegen: Beim Start war es noch Wunschenken, doch mit einer Gesamtzeit von 18,43 Sekunden holte das Team der Regenbogen-Grundschule in Sarstedt den ersten Platz. Jubel auf dem Siegetreppchen.

Marlene Scharnewski und Anne Taubeler vom Lauftreff TuS Hasede sind von der Leistung der Kinder begeistert. Die Frauen betreuen einen der Werferposten. „Das Gemeinschaftsgefühl ist super, die Kinder kommen geschlossen an“, sagt Taubeler. Wie zur Bestätigung schallt eine Kinderstimme aus dem Hintergrund, die Kids aus Giesen-Hasede

ist, dass die Schüler das Mannschaftsgefühl stärker verinnerlicht hätten.

Wie beim winterlichen Biathlon geht es aber nicht nur um Tempo. Die Schüler müssen trotz roten Kopfs und hämmern den Herzschlags an drei Stationen beweisen, ob sie noch zielsicher sind. Wer

nicht trifft, kassiert zehn Strafsekunden. „Das ist die eigentliche Kunst“, sagt Berger. Nicht nur Gas geben, sondern mit den Kräften haushalten.

Anders als in den vergangenen Jahren hatten die Mitarbeiter des DRK Ortsverein Borsum nur wenige Sportinvaliden zu behandeln: „Zwei Erschöpfungszustände, ein umgeknickter Fuß“, bilanziert Klaus Grimm. Bei den Erwachsenen habe er meist mehr zu tun. Meist Fälle von Selbstüberschätzung. Dafür ist die Begeisterung bei den Kindern seit Jahren ungebrochen, sagt Benno Janot von der Landesschulbehörde. Hildesheim sowie der nördliche Landkreis seien stets gut vertreten bei dem Event, das für Janot in der Region zwischen Brinkum, Lamspringe, Rinteln und Lehrte einmalig ist. Auf das Siegetreppchen kamen bei den mehrzügigen Grundschulen: 1. Regebogenschule Sarstedt; 2. Grundschule Ochtersum; 3. Grundschule Borsumer Kaspel. Bei den einzügigen Grundschulen siegten: 1. Grundschule Emmerke; 2. Freiherr-vom-Stein-Grundschule Heide; 3. VGS St. Nikolaus Drispenstedt.